

Himmel und erde werden vergehen, so beruft man sich noch auf das Wort, das nicht vergeht.

Wenn die Leute sagen: Es ist ja so viel albern und contradictorisch drinnen: so kan man einem mit freudigkeit sagen, es ist nicht eine contradiction drinnen. Es ist unter der äussern einfalt die allergrösste weisheit, die souveraineste einsicht und erkentnis, die man in tausend jahren nicht auslernen kan, wenn man gleich tag und nacht, wie ein Chosid unter den Juden, drüber studirte. \*

Was den stilum der Schrift, und die ausdrücke betrifft; der ist freilich, nachdem der schreiber gewesen, bald wie ein bauer, ein handwerks-mann, ein zöllner, bald wie ein Gelehrter, ein Cabbaliste, ein König, oder ein Hof-mann redt, ohne zu affectiren. \*\* So redt Jesaias anders, Moses redt anders, und David anders; Petrus

---

\* Es wird alles so naturell und teutsch ausgeredet, daß die Kinder dieser welt oft nicht wissen, wo sie mit ihren keuschen ohren und augen hin sollen. Die frage ist, ob diese simplicität der natur-sprache, damit alles ganz gesagt wird, was gesagt werden soll, nicht lehrreicher ist, als die heutige grosse æquivocation des vortrages, daraus man entweder gar keinen sinn, oder quid pro quo nehmen kan. Die bedekten worte in den büchern und discursen achte ich nicht werth anzuführen. Diese herren, die nichts anders zum zweck haben, als einem türkischen Leser die vermeinte anstößigkeit der heilich-Schrift à tous traits auskosten zu machen, müssen uns für sehr innocent halten, wenn sie denken, uns damit zur nachfolge zu reizen.

\*\* Denn zu derselben zeit wars noch nicht eingeführt, daß ein herr platt sprach, der bürger wie ein Hof-mann, und der bauer wie ein Advocate. Das Ridicule davon ist aus allen den büchern evident, die in einem solchen stilo geschrieben sind, davon das siebzehnte seculum wimmelt.